

EPPELHEIM LEBENSWERT!

Wir wollen keine autogerechte, sondern eine menschengerechte Stadt. Denn mehr Lebensqualität lässt sich nur erreichen, wenn mehr Menschen vom Auto auf Rad, Bus und Bahn umsteigen oder mehr zu Fuß gehen. Eine echte Verkehrswende gibt es nur mit uns **GRÜNEN**.

Unser Eppelheim ist umweltfreundlich unterwegs

Die Schwetzinger Straße wollen wir an der Ortseinfahrt verengen und durchgängig auf Tempo 30 begrenzen. Die Maßnahmen der Lärmaktionspläne setzen wir konsequent um. Eine Einbahnstraße für Haupt- und Blumenstraße lehnen wir ab. Die Blumenstraße soll eine ruhige Wohnstraße bleiben. Eine Verkehrspolitik nach dem Sankt-Florians-Prinzip gibt es nicht mit uns.

Das Rad wollen wir bis 2035 zum häufigsten Verkehrsmittel in Eppelheim machen. Dafür legt die Stadt ein Programm „Radfreundliche Stadt“ auf.

Fußgänger und Rollifahrer kommen in Eppelheim bisher immer zu kurz. Wir schaffen Raum für sie – mit attraktiven barrierefreien Gehwegen, genügend Querungsmöglichkeiten und verkehrsberuhigten Bereichen.

Carsharing und E-Mobilität wollen wir aktiv fördern. Wir setzen uns für eine Fahrgastbefragung zur Straßenbahnbindung und einen 20-Minuten-Takt an Sonn- und Feiertagen ein. Für ein attraktiveres ÖPNV-Angebot.



Unser Eppelheim ist zukunftsfit und stark

36 Millionen Schulden sind zu viel. Wir müssen sie abbauen. Weil Eppelheim handlungsfähig bleiben muss. Und weil es ein wichtiger Beitrag zur Generationengerechtigkeit ist. Dafür setzt sich die Stadt klare Prioritäten. Diese werden konsequent umgesetzt.

Den Wirtschaftsstandort wollen wir stärken. Für das Gewerbegebiet erstellt die Stadt ein Leerstandskataster und legt ein Wirtschaftsförderprogramm auf. Damit zukunfts-trächtige und innovative Unternehmen sich gerne bei uns ansiedeln.

Unser Eppelheim macht Wohnen bezahlbar

Auf städtischen Flächen sorgen wir für mehr bezahlbaren Wohnraum. Für die Belegung von städtischen Sozialwohnungen legt die Stadt verbindliche Kriterien fest.

Unser Eppelheim ist barrierefrei

Den Bedürfnissen einer älter werdenden Bevölkerung wollen wir durch ein Programm „Barrierefreies Eppelheim“ Rechnung tragen. Die barrierefreie Infrastruktur wird schrittweise ausgebaut.

RAUM FÜR ALLE IN DER INNENSTADT.

Wir holen uns Schwetzinger Flair an den Wasserturm – durch eine verkehrsberuhigte Begegnungszone, wie es sie in Schwetzingen schon gibt. Das macht unsere Mitte ruhiger, lebenswerter und attraktiver. Davon profitieren Radler genauso wie Eltern mit Kinderwagen oder Senioren mit Rollatoren. Aber auch die Geschäfte haben etwas davon. Denn wo nicht das Auto regiert, flanieren die Menschen entlang der Geschäfte und gehen gerne einkaufen.

Wir wollen:

Schritttempo zwischen Rathaus und Scheffelstraße und am Hugo-Giese-Platz einrichten. In den übrigen Bereichen soll Tempo 30 gelten.

Den Straßenraum und die Plätze attraktiv gestalten. Dafür sind die Gehwege auf einer Höhe mit der Fahrbahn. Das macht die Straße schöner, ruhiger und offener.

Kurzes Parken dort ermöglichen, wo dies erlaubt ist. Schilder führen schnell zu umliegenden Parkplätzen.

EPPELHEIM VIELFÄLTIG!

Wir **GRÜNE** stehen für eine solidarische und offene Stadtgesellschaft. Der Politikverdrossenheit setzen wir mehr Öffentlichkeit und Transparenz entgegen. Starke **GRÜNE** sind ein Garant für sozialen Zusammenhalt und eine echte Beteiligung aller Bevölkerungsgruppen.

Unser Eppelheim ist Ort der Kultur und des Sports

Die vielen Vereine, Initiativen und Ehrenamtlichen sind für uns ein wesentlicher Teil der Stadt. Sie leisten einen wertvollen Beitrag für ein gutes Miteinander. Auf unsere Initiative hin wurde der Tag des Ehrenamts wieder eingeführt. Mit unseren Stimmen wurde eine Ehrenamtsstelle im Rathaus geschaffen – gegen die Stimmen von CDU, EL und FDP. Unsere lebendige Stadtgesellschaft wollen wir weiter fördern.

Für Kinder und Jugendliche wollen wir die Angebote der Begegnungsstätten ausbauen. Wir wollen junges kreatives Potential fördern. Zum Beispiel durch einen Hip-Hop-Contest oder Musik-Workshops.

Unser Eppelheim ist eine Mitmach-Stadt

Wir unterstützen punktuelle Beteiligung wie zum Beispiel eine Einwohnerbefragung zur Zukunft der Rhein-Neckar-Halle. Eine lebendige Beteiligungskultur braucht aber auch dauerhafte Gremien wie Senioren- bzw. Behindertenbeiräte oder einen Bürgerhaushalt. Denn Bürgerbeteiligung darf keine Eintagsfliege bleiben.



Eppelheim braucht ein Bürgerzentrum, das allen offen steht – Einheimischen und Zugewanderten, Jung und Alt, Vereinen und Kulturschaffenden. Das schafft Raum für vielfältige Begegnung, Partizipation und lokale Kreativität. Die Stadt errichtet einen Jugendgemeinderat. Damit Jugendliche aktiv in der Stadtpolitik mitmischen können. Um die neu zugezogenen Mitbürgerinnen und Mitbürger zu begrüßen, wollen wir einen Neubürgertag einführen.

Unser Eppelheim ist offen und tolerant

Wir stehen für eine offene Gesellschaft der Einheit in Vielfalt. In Eppelheim leben Menschen aus 120 Nationen. Sie alle sind für uns selbstverständlicher Teil unserer Stadt. Deshalb ist es wichtig, das friedliche Miteinander aktiv zu stärken und die Integration zu fördern. Wir setzen uns für einen Migrations- oder Integrationsbeirat ein.

Unser Eppelheim bietet Chancen

Die vielfältige Schullandschaft und das gute Betreuungsangebot wollen wir erhalten und bei Bedarf erweitern. Wir unterstützen das Miteinander der Schulen. Hierzu gehört auch eine gut ausgestattete Bibliothek im Schulzentrum. Das unterstützt lebenslanges Lernen. In den Kindergärten und Schulen setzen wir uns für mehr Sprachförderung und Nachhilfeangebote ein. Damit alle gleiche Chancen haben.

Am 26. Mai **GRÜN** wählen!

Neugierig geworden? Unser gesamtes Programm finden Sie unter www.gruene-eppelheim.de.

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Eppelheim
Rudolf-Wild-Straße 84
69214 Eppelheim
Telefon: 0176/43168043
V.i.s.d.P.: Isabel Moreira da Silva
www.gruene-eppelheim.de

Gestaltung: Peh & Schefcik GbR, Eppelheim
Druck: Sonnendruck GmbH, Wiesloch
Porträtfotos: Martin Gramm, Stefan Schwerdt (Fotos Kandidat*innen Platz 12, 13, 21)
Andere Fotos: Isabel Moreira da Silva (Titelblatt, S. „Eppelheim Natürlich“), Stephanie Aeffner (S. „Eppelheim Lebenswert“), Marc Böhmman (S. „Eppelheim Vielfältig“)

Gedruckt auf 100 % Recyclingpapier

**BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN**
EPPELHEIM



Eppelheim

HIER IST ZUKUNFT ZUHAUSE.

Am 26. Mai **Grün** wählen!

**BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN**
EPPELHEIM



EPPELHEIM NATÜRLICH!

Wir wollen eine Umwelt, die Menschen nicht krank macht und kommenden Generationen eine lebenswerte Welt erhält. Dazu gehört eine vielfältige und intakte Natur. Auch in Eppelheim braucht die Natur Verbündete. Echten Naturschutz gibt es nur mit starken **GRÜNEN**.

Unser Eppelheim ist eine grüne Stadt

Eppelheim braucht mehr Stadtgrün. Bäume sorgen für Abkühlung im Sommer und filtern CO₂ aus der Luft. Sie schaffen Wohlbefinden und machen unsere Stadt schön. In Bebauungsplänen wollen wir darauf drängen, dass ausreichend Bäume und begrünte Dächer und Fassaden festgesetzt werden.



Das bestehende Grün in der Stadt wollen wir sichern. Deshalb setzen wir uns für eine Baumschutz- und Stadtgrünsatzung ein. Damit wir das erhalten, was uns erhält.

Natur- und Umweltschutz in Eppelheim soll endlich einen besonderen Stellenwert erhalten. Die Stadt legt regelmäßig einen Umweltbericht vor.

Unser Eppelheim ist Heimat für Kauz und Käfer

Wir wollen die städtischen Grünflächen stärker naturnah gestalten. Davon profitieren Bienen, Schmetterlinge, andere Insekten und nicht zuletzt Erholung suchende Menschen. Unser Ziel ist, mindestens die Hälfte der kommunalen Grünflächen als Blühflächen aufzuwerten. Wir sorgen dafür, dass die Stadt auf ihren Flächen kein Glyphosat und andere Bienenkiller verwendet.

Wir wollen das Engagement von Bürgerinnen und Bürgern für mehr Artenvielfalt und Aufenthaltsqualität unterstützen. Die Stadt prämiiert jährlich naturnahe Privatgärten und gewerbliche Grünflächen.

Unser Eppelheim bietet eine vielfältige Landschaft

Beim Bahndamm machen wir keine halben Sachen. Ohne uns gäbe es ihn nicht mehr. Wir wollen ihn weiterhin als Ganzes erhalten. Weil er wichtig ist für Natur und Mensch. Weil das dicht bebaute Eppelheim die Frischluftschneise braucht und wir keinen weiteren Flächenfraß wollen.

Feld und Flur wollen wir naturnah gestalten. Damit die lärmgeplagten Eppelheimerinnen und Eppelheimer auch vor der Haustür Ruhe und Erholung finden. Unsere Landwirte unterstützen wir beim Erhalt ökologisch wertvoller Flächen.

Für die wenigen verbliebenen Grünflächen wollen wir ein Landschafts- und Naherholungskonzept. Dafür tritt die Stadt dem Landschaftserhaltungsverband bei. Ein Baum- und Vogellehrpfad im Süden soll die Menschen zu Spaziergängen in der Natur einladen.

HIER IST GUTES KLIMA ZUHAUSE.

Stürme, Starkregen, Hitze, Dürre... Wir sind die erste Generation, die die Folgen der Klimakrise spürt – und die letzte, die etwas dagegen tun kann. Dennoch ist Eppelheim kreisweit Schlusslicht. Klimabremser sind die anderen. Sie wollen das Umweltförderprogramm streichen. Echten Klimaschutz gibt es nur mit mehr **GRÜNEN** im Gemeinderat.

Wir wollen:

Eppelheim langfristig zu einer klimaneutralen Stadt machen. Dazu treibt die Stadt das bestehende Klimaschutzkonzept konsequent voran.

Nachverdichten – aber klimaangepasst und am Menschen orientiert. Damit nicht alle Gärten unter Zement, Asphalt und grauem Schotter verschwinden. Und die Stadt über kurz oder lang den Hitzekollaps erleidet. Dazu erstellt Eppelheim ein Stadtklimatagachten.

UNSERE KANDIDAT*INNEN FÜR EPPELHEIM!



PLATZ 1

Christa Balling-Gündling

68, Oberstudienrätin i.R., Stadträtin seit 1989, Kreisrätin seit 2004
„Wenn du dich nicht für mich interessierst, verlasse ich dich – deine Demokratie!“



PLATZ 2

Martin Gramm

66, Dipl.-Sozialarbeiter i.R., verh., 2 Ki., Stadtrat seit 2004, ev. Kirchengemeinderat
„Global denken, lokal handeln“



PLATZ 3

Isabel Moreira da Silva

56, Dipl.-Übers., verh., Stadträtin seit 2004, Mitglied bei NABU, Flüchtlingshilfe
„Wir haben nur eine Erde – deshalb: Artenvielfalt bewahren, Klima schützen, jetzt handeln!“



PLATZ 4

Hubertus Mauss

53, Landschaftsplaner, verh., 1 Ki., Mitglied bei TVE, BUND
„Wir müssen unser Wissen dazu nutzen, etwas Positives für die Gesellschaft zu bewirken.“



PLATZ 5

Nika Weiss

22, BWL-Studentin, ledig, Mitglied bei ASV
„Nutze die Möglichkeit, dich für deine Interessen stark zu machen und schätze diese Möglichkeiten.“



PLATZ 6

Peter Pflästerer

50, Konditormeister, verh., 3 Ki., ehem. Ges.-Elternbeiratsvorsitzender
„Man sollte Verantwortung übernehmen und nicht nur über die Zustände meckern.“



PLATZ 7

Ann-Katrin Hönig

29, Bürokauffrau, ledig, Mitglied bei ASV, Mieterverein
„Die Würde des Menschen ist unantastbar.“



PLATZ 8

Stefan Bitenc

51, Tennislehrer, verh., 1 Ki., Mitglied im Tennisclub
„Die Verkehrssituation in Eppelheim muss verbessert werden, weil das unseren Lebensraum gravierend beeinflusst.“



PLATZ 9

Sandra Waßner

42, Erzieherin, ledig
„Nicht immer nur schimpfen, sondern etwas aktiv tun, um den Missstand zu verändern!“



PLATZ 10

Steffen Bühle

35, Bürokaufmann, LAG Behindertenpolitik, Jugendausschuss ev. Kirche
„Politisches Engagement muss den Antrieb haben, das beste Ergebnis für alle zu erzielen.“



PLATZ 11

Ersi Xanthopoulos

76, Dipl.-Bibliothekarin i.R., 3 Ki., Stadträtin seit 2009, Flüchtlingshilfe
„Lebenswerte Stadt für alle.“



PLATZ 12

Dr. Christoph Girmond

59, Dipl.-Geologe, verh., 2 Ki., Sachverständiger für Altlasten, Boden und Grundwasser
„Bei allen Entscheidungen muss gelten: Bürgerinteressen vor Sachinteressen.“



PLATZ 13

Claudia Grau-Bojunga

53, Reformhausfachberaterin u. Yogalehrerin, verh., 2 Ki.
„Der Umweltschutz braucht eine Stimme!“



PLATZ 14

Marc Böhmann

52, Lehrer, Dipl.-Pädagoge, verh., 2 Ki., Mitglied bei ASV, Trainer Frauenfußball
„Eppelheims Zukunft gemeinsam gestalten!“



PLATZ 15

Linda Uchler

30, PTA und Pharmazie-Studentin, Mitglied bei ASV
„Wir haben die Erde nur geliehen.“



PLATZ 16

Louis Desmond Efu Nkong

44, Supply Chain Manager, verh., 3 Ki., Mitglied bei ASV, DJK, AKIV
„Um die Welt zu einem besseren Ort zu machen, müssen wir Verantwortung übernehmen.“



PLATZ 17

Kerstin Back-Mitzkewitsch

40, Projektmanagerin, verh., 3 Ki., Mitglied bei NABU, Greenpeace
„Grüne Ruhezonen, Lebensräume für Tiere und Menschen. Raum und Angebote für Jugendliche.“



PLATZ 18

Reinhard Debon

55, Gärtner, verh., Mitglied bei ASV, Angelverein, NABU
„Für Natur und Mensch!“



PLATZ 19

Stephanie Aeffner

43, Dipl.-Sozialpädagogin, mit Partner, Lobbyarbeit für eine inklusive Gesellschaft
„Politik hat die Aufgabe, für einen Ausgleich aller Interessen zu sorgen, vor allem derer, die keine laute Stimme haben.“



PLATZ 20

Dorothea Birkholz

56, Physiotherapeutin, verh., 4 Ki., Mitglied bei Poseidon, Förderverein THS / DBG
„Yes, we can!“



PLATZ 21

Dr. Barbara Hennig

55, Direktorin Studienkolleg, verh., 2 Ki., Mitglied im Tennisclub
„Auch aus Steinen, die einem in den Weg gelegt werden, lässt sich etwas Schönes bauen.“



PLATZ 22

Christian Müller-Gebhard

67, Lehrer i.R., 2 Ki., Mitglied bei GEW/DGB, Theaterensemble Wildfang
„Kampf für soziale Gerechtigkeit und Ökologie – kein Widerspruch!“



KOMMUNALWAHL AM 26. MAI 2019